



RANDO 11

LE MOULIN DE L'ADRECH



Wanderung zu einer alten Windmühle, die sich in 400 Meter Höhe auf dem Kamm eines Hügels befindet, über den früher ein Herdenwanderungspfad führte.

Ihr Standort bietet einen wunderbaren Blick bis hin zum Meer.



Ruine der Windmühle Adrech, laufende Restaurierung, Die Ebene von Saint-Clément, Blick zum Dorf von La Garde-Freinet



1 Std.



3 km, mittlere Schwierigkeit



Fremdenverkehrsbüro



Office de Tourisme de La Garde-Freinet
Chapelle Saint-Jean | 83680 La Garde-Freinet
Tél. 04 94 56 04 93 | lagardefreinet@golfe-sainttropez-tourisme.fr
www.golfe-sainttropez-tourisme.fr

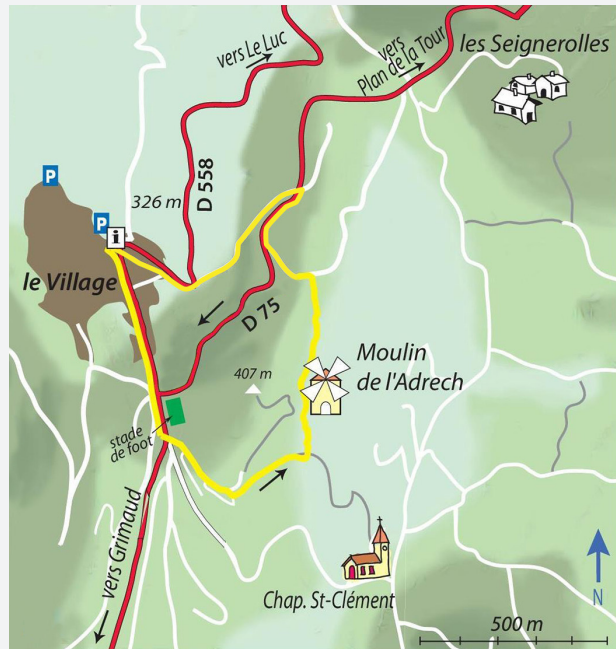




ROUTE

Vom Fremdenverkehrsbüro aus zum Ortsausgang Richtung Grimaud gehen, nach der Kapelle St. Eloi die kleine Strasse ganz links hinaufgehen Chemin de l'Adrech-village de vacances. Überqueren Sie die Parkplätze und nehmen Sie unterhalb des Sportplatzes den Pfad, der in den Wald führt für ungefähr 300m. An einer kleinen Lichtung mit mehreren Stromzählern, nehmen Sie den Weg, der sich links den Hang hinauf windet.

Oben angekommen, sehen Sie die Mauern der Windmühle Adrech. Betreten Sie nicht das Gelände der Mühle, es herrscht Steinfallgefahr!



Gehen Sie um die Mühle herum und nehmen Sie den Waldweg, der dem Kamm folgt bis zum Chemin des deux moulins (ca. 400m). Gehen Sie die kleine Strasse ca. 100m nach links hinunter. Verlassen Sie sie dann, um nach links einen Pfad unterhalb einiger neuer Bauten einzuschlagen, der Sie nach ca. 200m zur RD 75 (Route du Plan de la

Tour) bringt. Wenden Sie sich nach rechts und gehen Sie nach ca. 30m links den Chemin du Défend Richtung Ort hinunter. Überqueren Sie den Kreisel und gehen Sie gegenüber die Rue Saint-Jean hoch, die Sie zum Fremdenverkehrsbüro zurückführt.

ETWAS GESCHICHTE

Die Windmühle Adrech wurde zwischen 1746 und 1776 gebaut; zu diesem Datum wird ein grundzinspflichtiger Pachtvertrag von seinem Eigentümer, Clément Guillabert, Chirurg aus La Garde-Freinet erstellt. Man erfährt dabei, dass der Turm der Mühle nicht verputzt war, dass die Flügel und das Dach aus Pinienholz gezimmert waren und dass der Mühlstein aus einem einzigen Block aus Marseillestein bestand.

Die letzte bekannte Erwähnung der Mühle befindet sich in einem Verkaufsdokument von Juni 1841. Ein gewisser Tropez Ollivier, ehemaliger Müller, sieht sich gezwungen, die Mühle zu verkaufen, um seine Schulden bezahlen zu können.

Sie wird vom Bäcker des Dorfes, Antoine Montagnac, für die Summe von 2 400 francs und 8 kg Weissbrot pro Woche sein Leben lang gekauft. 20 Jahre später hört die Mühle endgültig auf zu mahlen.

